

Schiffe aus Zimmerspänen, was mir die Meisterin hoch anrechnete. Als die Zeit gekommen war, in der ich zum Gesellen ausgeschrieben wurde, kam mein Vater mit den Brüdern in die Stadt und brachte mir ein schön tüchen Gesellengewand, und die Mutter schickte mir neue Hemden. Da hat der Meister sie auf den Bauplatz geführt, wo wir eben ein Haus aufgerichtet hatten, und hat mich und meine Arbeit gerühmt, und die Meisterin hat ihnen mir zuliebe Herberge gegeben. So war ich noch etliche Jahre Geselle und habe manches Haus aufführen helfen. Da hat der König den neuen Krieg begonnen gegen die Kaiserin, und hat Soldaten ausgehoben. Ich mußte mit dran. Der Meister ließ mich ungern ziehen, und mir selbst war's nicht lieb, ihn verlassen zu müssen; noch schwerer wurde mir der Abschied von Eltern und Geschwistern. Die Mutter hat bitterlich geweint, und der Vater hat mich ermahnt, daß ich Gott solle vor Augen und im Herzen behalten. Dann kam ich zum Regiment und habe als Soldat stets meine Schuldigkeit gethan. Verzagt zu sein, liegt nicht in meiner Natur. Ich will mich nicht rühmen, aber ich habe mich als kleiner Junge vor keinem Hunde gefürchtet, selbst vor dem Stier nicht, vor dem alt und jung sonst davonlief. So machen mir jetzt auch die Augen nicht bange. Ich habe bei Prag mitgekämpft und hab's erprobt; Ihr müßt das wissen, Kamerad. So werde ich auch morgen, wenn's losgehen soll, der Fahne des Königs keine Unehre machen."